

Frau  
Bezirksvorsteherin  
für den 14. Bezirk  
Andrea Kalchbrenner

GGU 514463/17  
BV 14 – zu S 479905/17

Wien, 16. August 2017  
1211

Sehr geehrte Frau Bezirksvorsteherin!  
Liebe Andrea!

Zu der in der Sitzung der Bezirksvertretung am 14. Juni 2017 eingebrachten Anfrage betreffend Zugausfälle Straßenbahn Linie 49 kann ich dir Folgendes mitteilen:

Im ersten Halbjahr 2017 sind auf der Linie 49 rund 65.000 Straßenbahnfahrten (Endstelle zu Endstelle) in Betrieb gesetzt worden. Rund 0,75 Prozent dieser Fahrten waren von Intervallverzögerungen betroffen, die großteils durch Behinderungen im PKW-Verkehr, beispielsweise Verkehrsunfälle oder falschparkende Privatfahrzeuge, verursacht wurden. In dieser Zeit kam es auch nur zu zwei Vorfällen, in denen geplante Fahrten durch kurzfristige Krankmeldungen von FahrerInnen nicht stattfinden konnten.

In keinem Verkehrsnetz der Welt – besonders wenn mehrere VerkehrsteilnehmerInnen sich den Straßenraum teilen - können Störungen grundsätzlich ausgeschlossen werden. Obwohl die Wiener Linien ihr Bestes geben, um Unannehmlichkeiten durch Störungen so gering wie möglich zu halten, wird es leider nicht möglich sein Beeinträchtigungen des Öffentlichen Verkehrs komplett auszuschließen.

Im Falle von größeren oder länger andauernden Zwischenfällen können Ersatzmaßnahmen gesetzt werden. Ersatzbusse werden bei langfristig geplanten Streckensperren, etwa aufgrund von Gleisbaustellen oder Straßensanierungen, sowie bei spontanen, längerfristig zu erwartenden Sperrungen, beispielsweise wegen Hauseinsturz oder Kommunalgebirchen, eingesetzt.

In der Regel werden bei spontan auftretenden Sperrungen Ersatzbusse und LenkerInnen kurzfristig von anderen Buslinien abgezogen. Durch dieses System können die Wiener Linien jederzeit auf ein gut geplantes Prozedere für spontane Situationen zurückgreifen.

Am 30. Mai 2017 kam es in den von den angesprochenen 12 Minuten zu Frequenzverspätungen durch erhöhtes Verkehrs- und Fahrgastaufkommen. Zusätzlich wurde die Linie 49 ab 9:27 Uhr durch einen Verkehrsunfall im Bereich Linzer Straße aufgehalten und es entstanden auch unterschiedliche Zugsabfolgen.

Durch diese Beeinträchtigungen konnten einige Straßenbahnen nicht den kompletten Streckenbereich Hütteldorf bis Dr.-Karl-Renner-Ring bedienen. Die verspäteten Züge mussten unter anderem über die Gleisschleife Baumgarten kurzgeführt werden. Dies ist nötig damit ein regelmäßiger Takt, der im Sinne der Fahrgäste im Störfall wichtiger ist als die Einhaltung des Fahrplans, rasch wiederhergestellt wird.

Kurzführungen sind eine wichtige Maßnahmen, um die regelmäßigen Intervalle einer Linie wiederherzustellen und kommen nur im Störfall zum Einsatz. Dabei werden verspätete Fahrzeuge auf einer verkürzten Strecke geführt, es bleibt aber die gleiche Anzahl an Fahrzeugen im Einsatz.

Die Wiener Linien machen Öffentlichkeitsarbeit, um ihre Fahrgäste über aktuelle Neuigkeiten im Öffi-Netz zu informieren, Themen wie Störungsmanagement und ähnliches zu erklären, Bewusstseinsbildung im Bereich Sicherheit und Hausordnung zu fördern. Vor allem sollen Menschen dazu motiviert werden, ihr Auto stehen zu lassen, die Umwelt zu schonen und mit den öffentlichen Verkehrsmittel zu fahren. Die dafür vorgesehenen Budgetmittel werden effizient und sparsam eingesetzt.

Mit freundlichen Grüßen

